

Fiel Rotmilan der Habgier zum Opfer?

Mann unterschlägt GPS-Sender.

VON BENJAMIN RICHTER

HALBERSTADT/MZ - Der wochenlange Irrflug eines GPS-Senders hat ein Ende: Ein Halberstädter wollte damit wohl an Finderlohn kommen. Als Martin Kolbe, der das Rotmilanzentrum am Heineanum leitet, auf dem Computerbildschirm die Bewegungen der Vögel um Halberstadt verfolgte, stutzte er: Ein Tier bewegte sich am 2. März ab dem frühen Morgen nicht mehr. Für den Folgetag meldete der Telemetrie-Sender, dass er sich am Nachmittag mit etwa 50 Stundenkilometern auf die Stadt zubewegte. „Der Sender war zu der Zeit wohl in einem Auto unterwegs“, erklärt Kolbe. Er befürchtet, das Tier könnte der Habgier eines Mitmenschen zum Opfer gefallen sein.

Das Rotmilanzentrum hat in den vergangenen drei Jahren 34 Vögel mit GPS-Sendern ausgestattet, die mit Solarzellen laufen und außer Bewegungen auch die Körpertemperatur der Tiere aufzeichnen. Den Wert eines Senders beziffert Kolbe auf rund 1000 Euro.

Mann droht und will Geld

„Als der Sender sich am 3. März bewegte, war er kalt“, schildert Kolbe. Wahrscheinlich habe ihn jemand von dem Vogel abgeschnitten. Anschließend sei der Sender zwischen zwei Adressen in Halberstadt gependelt. Am Donnerstag entschloss sich Kolbe, die Adresse aufzusuchen, an der sich der Sender zu der Zeit befand. „Der Anwohner verweigerte mir den Zugang zur Wohnung, gab aber indirekt zu, dass er den Sender hat“, berichtet Kolbe. Dafür habe der Mann Finderlohn verlangt. „Ich habe ihm zehn Euro angeboten“, fährt Kolbe fort. „Da hat er mir Schläge angedroht.“

Da damit der Straftatbestand der Unterschlagung erfüllt gewesen sei, wandte sich Kolbe an die Polizei. Die handelte sofort, teilt ein Sprecher des Polizeireviers Harz auf MZ-Anfrage mit. „Wir haben beim Richter einen Durchsuchungsbeschluss erwirkt.“ Der Grundstücksbesitzer habe den Beamten den Sender dann ohne viel Theater ausgehändigt.

Kadaver nirgends gefunden

Damit ist der Fall für Martin Kolbe aber nicht abgeschlossen. Was ist mit dem Rotmilan passiert? „Es ist nicht klar, ob diese Person für den Tod des Vogels verantwortlich ist“, sagt Kolbe. Den Tierkadaver fand die Polizei auf dem Grundstück nicht, auch eine Suche des Rotmilanzentrums am Bullerberg blieb erfolglos. Deshalb sucht das Zentrum nach Zeugen, denen in dieser Gegend am 2. oder 3. März ein toter Rotmilan aufgefallen ist oder die Hinweise zu einem Verstoß gegen das Tierschutzgesetz geben können. Sie können sich per Mail an info@rotmilanzentrum.de oder telefonisch an 03941/58 33 74 37 wenden. Welche Strafe auf den Mann zukommt, der den Sender unterschlug, kommt auf die Ergebnisse der Ermittlungen der Kriminalpolizei an.